



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Das Fleisch-Paradox: Warum essen wir Tiere?

**Umweltschäden, gesundheitliche Folgen, das Leid der Tiere: Es gibt viele Gründe, auf Fleisch zu verzichten. Trotzdem ist Fleischkonsum für viele Menschen Normalität. Doch warum eigentlich?**

Fast 60 Kilogramm Fleisch isst ein Deutscher pro Jahr. Doch die wenigsten töten und **zerlegen** die Tiere selbst. Sie kaufen das Fleisch im Supermarkt oder beim Metzger. So vergisst man leicht, dass das Steak einmal Teil eines **Lebewesens** war. Das führt zum Fleisch-Paradox: Obwohl man nicht für Leid und Tod verantwortlich sein möchte, isst man doch Tiere.

Dabei gibt es viele Gründe, auf Fleisch zu verzichten: Für die **Viehzucht** und den **Anbau** von **Futtermitteln** werden Gras- und Waldflächen wie der brasilianische **Regenwald** zerstört. So wird weniger CO<sub>2</sub> gespeichert, und es gibt weniger Tier- und Pflanzenarten. Außerdem steigt der Wasserverbrauch: Für die Produktion von einem Kilo Rindfleisch sind etwa 15.000 Liter Wasser notwendig. Dazu kommen die gesundheitlichen Folgen, zum Beispiel durch **Antibiotika** in der **Massentierhaltung**.

Benjamin Buttlar von der Universität Trier schreibt allerdings, dass Informationen über Umweltschäden und gesundheitliche Risiken für viele Menschen nicht das stärkste **Argument** dafür sind, auf Fleisch zu verzichten. Am wichtigsten sind vielen **moralische** Gründe: Die **Lebensbedingungen** der Tiere in der industriellen Massentierhaltung sind bekannt, ebenso Bilder vom industriellen **Schlachten**.

Wer trotzdem Fleisch isst, nennt dafür häufig ähnliche Gründe. Buttlar spricht von den drei Ns: Fleisch zu essen wird als normal, notwendig und natürlich angesehen. Außerdem schmeckt es vielen Menschen gut. Die eigene **Ernährung** zu verändern, ist daher nicht einfach. Gesamtgesellschaftlich lässt sich dennoch eine **Entwicklung** erkennen: Etwa 10 Prozent der Bevölkerung in Deutschland geben an, sich vegetarisch zu ernähren. Im Jahr 2000 waren es noch 7 bis 8 Prozent.

*Autorinnen: Julia Vergin; Arwen Schnack  
Redaktion: Ingo Pickel*



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**Paradox** (n., nur Singular) – der Widerspruch in sich; der Gegensatz

**Folge, -n** (f.) – hier: die Konsequenz

**auf etwas verzichten** – hier: etwas nicht essen/trinken

**etwas zerlegen** – hier: die einzelnen kleinen Teile von etwas auseinandernehmen

**Lebewesen, -n** (n.) – jemand oder etwas, das lebt; ein Mensch, ein Tier oder eine Pflanze

**Viehzucht** (f., nur Singular) – die Haltung von Tieren für die Fleischproduktion

**Anbau** (m., nur Singular) – das Anpflanzen, die Produktion, z. B. von Gemüse

**Futtermittel, -n** (n.) – die Nahrung, die Tieren gegeben wird

**Regenwald, -wälder** (m.) – ein natürlicher Wald in den Tropen, wo es viel regnet

**Verbrauch** (m., nur Singular) – die Tatsache, dass jemand etwas benutzt und es dadurch weniger wird

**Antibiotikum, Antibiotika** (n.) – ein Medikament gegen Krankheiten, die durch Bakterien verursacht werden

**Massentierhaltung** (f., nur Singular) – viele Tiere haben und sie auf engem Raum unter schlechten Bedingungen leben lassen

**Argument, -n** (n.) – die Begründung für eine bestimmte Meinung

**moralisch** – so, dass es darum geht, was gut und richtig ist

**Lebensbedingung, -en** (f., meist im Plural) – die Art und Weise, wie Menschen, Tiere oder Pflanzen leben müssen

**etwas schlachten** – ein Tier töten, meist damit es gegessen werden kann

**Ernährung, -en** (f.) – das Essen und Trinken

**Entwicklung, -en** (f.) – hier: die Tatsache, dass sich etwas mit der Zeit verändert hat